

Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf anlässlich der Vergabe der Auszeichnung für Zivilcourage

Dr. Stephan Keller

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Generalkonsulin!

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Dr. Strack-Zimmermann!

Sehr geehrter Herr Dr. Turnsek!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Heute vergibt der Heinrich-Heine-Kreis die Auszeichnung für Zivilcourage. Ich bin sehr dankbar, dass der Verein, ganz im Sinne Heinrich Heines, des großen Sohnes unserer Stadt, einmal mehr Zivilcourage anerkennt und auszeichnet.

Dem Heinrich-Heine-Kreis gelingt es immer wieder, vorbildliche und würdige Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Menschen, die wie Heinrich Heine Schwergewichte in Sachen Zivilcourage sind. Menschen, die wie Heinrich Heine es mit Worten gelang, zunächst um den Gegner tänzeln, aber dann doch – zumindest im übertragenen Sinne – den entscheidenden K.o.-Schlag landen.

Und manchmal sind es Menschen, die beides in sich vereinen: Die Philosophen im Ring sind und Kämpfer im wahren Leben – und umgekehrt. Auf die diesjährigen Preisträger Dr. Vitali Klitschko und Dr. Wladimir Klitschko trifft beides zu.

„Die Klitschkos“ waren im Ring wahre Größen. Als „Dr. Eisenfaust“ und „Dr. Steelhammer“ waren sie populär und beliebt. Die beiden Brüder haben als Boxer in ihrer Karriere zahlreiche Fans auch bei uns in Düsseldorf gefunden. Wladimir Klitschko kämpfte sogar in unserer Arena.

(Kampf in Düsseldorf 2015: Wladimir Klitschko verlor unerwartet gegen Tyson

Fury; damit wurde nach neuneinhalb Jahren Wladimir Klitschkos „Herrschaft über das Schwergewicht“ beendet; das habe die Boxwelt erschüttert. Kampfnamen: „Dr. Steelhammer“: Dr. Wladimir Klitschko; „Dr. Eisenfaust“: Dr. Vitali Klitschko)

Auch nach ihrem Karriereende waren sie in der Öffentlichkeit präsent und etwa zu Gast in zahlreichen Fernsehshows. Aber sie hatten längst auch in ihrer Heimat und im „zivilen Leben“ eine wichtige Aufgabe gefunden, etwa in der Politik der Ukraine.

Wir werden gleich noch in der Laudatio von Frau Abgeordneter Dr. Strack-Zimmermann hören, wie beeindruckend das zivilgesellschaftliche Engagement der Brüder ist – und wie sehr es sich in den vergangenen acht Monaten verändert hat.

Denn auch die Klitschkos müssen sich seit dem Februar dieses Jahres einer harten Realität stellen: Dem russischen Angriffskrieg auf ihr Land. Der unfassbaren Aggression Russlands gegen die Ukraine.

Beide haben sich beherzt dieser Aufgabe angenommen. Sie engagieren sich für ihr Land. Sie setzen sich für ihre Mitmenschen in der Ukraine ein. Sie tun alles Erdenkliche, um den Menschen in ihrem Land, in ihrer Stadt Kiew zu helfen. Sie geben sich nicht geschlagen.

Sie bieten, wie so viele ukrainische Kämpferinnen und Kämpfer dem Aggressor tapfer die Stirn.

Ein anderer großer Boxer, Muhammad Ali, soll einmal gesagt haben: – *Ich zitiere – „Wenn Du auch nur träumst mich zu besiegen, dann solltest Du schleunigst aufwachen und Dich bei mir entschuldigen.“ – Zitatende –*

(“If you even dream of beating me, you’d better wake up and apologize.”)

Aber dieses Zitat passt sicherlich auch auf die Klitschko-Brüder – und vielleicht auch auf die Ukraine. Denn die Rechnung des Aggressors Putin ist nicht aufgegangen. Er sollte endlich aufwachen! Er sollte der Wirklichkeit in die Augen sehen! Der Tatsache, dass es der Ukraine erfreulicherweise gelingt,

Russland erfolgreich die Stirn zu bieten. Der Realität, dass die Ukraine sich nicht überrollen lässt.

Die jüngsten Entwicklungen geben etwas Hoffnung. Aber es muss unser gemeinsames Ziel bleiben, dass der Krieg schnell beendet wird – und zwar, indem in der Ukraine Frieden in Freiheit herrscht.

Meine Damen und Herren!

Ich bedaure, dass Dr. Vitali Klitschko und Dr. Wladimir Klitschko heute nicht selbst hier sein können. Stellvertretend für die beiden wird die ukrainische Generalkonsulin in Düsseldorf, Iryna Shum, den Preis entgegennehmen.

Sehr geehrte Frau Generalkonsulin!

Sie haben sich in den vergangenen acht Monaten hier vor Ort voller Energie für Ihr Land und Ihre Landsleute eingesetzt.

Sie wissen, dass wir in Düsseldorf fest an der Seite der Ukraine stehen. Vom ersten Tag des Krieges an haben wir den Angriff auf Ihr Land verurteilt.

Wir haben den Kontakt zur Stadt Czernowitz ausgebaut und eine Städtepartnerschaft vereinbart. Brüderlich wie die Klitschkos helfen wir unserer Partnerstadt mit Hilfslieferungen.

In dieser Woche rufen wir Schulen dazu auf, Hilfsgüter zu spenden. Das Projektmotto lautet „1 Dose für Czernowitz“.

Wir dürfen nicht nachlassen, in Worten und Taten Solidarität mit der Ukraine zu zeigen. Das ist gerade jetzt besonders wichtig, wenn wir vor eigenen Herausforderungen stehen, etwa der Energiekrise oder der Inflation.

Wir müssen den Menschen weiterhin helfen. Dazu müssen wir in Düsseldorf immer wieder den Blick Richtung Ukraine lenken. Und eben auch dazu dient diese Preisverleihung. Insofern danke ich dem Heinrich-Heine-Kreis sehr herzlich dafür, dass er einen Beitrag dazu leistet, die Solidarität Düsseldorfs mit der Ukraine zu unterstreichen.

Heute rücken wir einmal mehr den furchtbaren Angriffskrieg gegen die Ukraine und das Leid der Menschen in den Fokus. Es bedarf weiterhin couragierter, mutiger, engagierter und tapferer Menschen, die sich für den Frieden einsetzen.

Auch der städtische Heine Preis greift übrigens diesen Aspekt auf, indem wir in diesem Jahr mit Jurij Andruchowytsch einen ukrainischen Schriftsteller auszeichnen. Das hat die Jury erst in der vergangenen Woche entschieden. Die Preisverleihung wird vermutlich im Dezember sein.

Sehr geehrte Frau Generalkonsulin, Sie und Ihre Landsleute können sicher sein, dass wir in Düsseldorf alles tun, um Ihr Land weiterhin zu unterstützen.

Mit Ihnen allen hoffe ich auf Frieden in Freiheit für die Ukraine. Mit Ihnen allen bin ich in Gedanken bei Dr. Vitali Klitschko und Dr. Wladimir Klitschko. An sie beide gehen meine herzlichen Glückwünsche zur heutigen Auszeichnung.

Den beiden Brüdern und allen, die an ihrer Seite stehen, wünsche ich weiterhin Mut und Kraft!